

Der Jakobusbrief – vorbereitende Aufgaben

1. Beim ausgeteilten Bibeltext ist die linke Spalte für Beobachtungen vorgesehen, die rechte Spalte für Fragen an den Text und für erste Antworten (Auslegung). Die vorliegende Ausgabe des Jakobusbriefes ist eine überarbeitete Version der unrevidierten Elberfelder Übersetzung, die sprachlich etwas geglättet ist und in die an einigen Stellen andere Übersetzungsmöglichkeiten eingearbeitet wurden. Einfügungen in einem kleineren, schmalen Schrifttyp stehen so nicht im griechischen Text, verdeutlichen aber den Sinn des Textes. An einzelnen Stellen sind andere Übersetzungsmöglichkeiten in Schweifklammern {...} ergänzt worden.
2. Bitte lies keine Auslegungen, Kommentare oder Betrachtungen zum Jakobusbrief, bevor Du nicht alle Punkte abgearbeitet hast (auch die MacArthur Studienbibel und Ähnliche sind Kommentare!)! Lies lieber den Brief selbst! Er ist Gottes Wort! Gott möchte zu Dir persönlich reden, ohne dass jemand anderes (auch ich nicht!) Dir alles vorgekaut hat.
3. Lies den Brief (wenn möglich 2x) am Stück durch - das macht man mit Briefen gewöhnlich! Du wirst einen ganz neuen Eindruck des Briefes bekommen. (Lesezeit: ca. 50 Minuten.)
4. Beim **dritten Durchlesen** beantworte folgende Fragen:
 - » Wer ist der Empfänger? Handelt es sich um Heiden? Um wiedergeborene Christen? Eine gemischte Gruppe? Welche Argumente sprechen wofür?
 - » Gib eine Grobgliederung des Briefes an (inklusive Einleitung höchstens 6-8 Gliederungspunkte).
 - » Was ist die Schreibabsicht des Briefes? (Tipp: Das findest Du in Kapitel 1:2-8 verborgen.)
 - » Was ist das Thema des Briefes? (Tipp: Mit welchen Inhalten könnte man die Schreibabsicht, das Schreibziel, erreichen? Lies dazu deine Gliederung durch! Achtung, das ist ziemlich schwierig!)
 - » In dem Brief kommen viele Bilder aus der Natur vor. Wo? Liste sie mit Verangaben auf!
5. Gib die zentrale Stelle, Kapitel 1:2-4, mit eigenen Worten wieder!
6. Schreibe Deine wichtigsten Fragen jeweils in die rechte Spalte neben den Text. Ich hoffe, wir können die Fragen gemeinsam anhand des Textes beantworten.

Wenn Du es nicht lassen kannst:

7. Jetzt darfst du Auslegungen, Kommentare oder Betrachtungen zum Jakobusbrief lesen.

Viel Freude beim Studium von Gottes Wort !!!

Beobachtung	Der Jakobus-Brief	Auslegung
	Kapitel 1	
	1 Jakobus, Sklave Gottes und des Herrn Jesus Christus, entbietet den zwölf Stämmen in der Zerstreuung seinen Gruß!	
	2 Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in verschiedenartige Versuchungen <small>{o. Erprobungen}</small> geratet, 3 indem ihr erkennt, dass die Echtheitsprüfung eures Glaubens Ausharren <small>{o. Ausdauer}</small> bewirkt. 4 Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr zur Vollendung gebracht und vollständig seid und in nichts Mangel leidet.	
	5 Wenn aber jemand von euch an Weisheit Mangel leidet, so erbitte er sie von Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden. 6 Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln! Denn der Zweifelnde gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. 7 Doch jener Mensch denke ja nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen wird; 8 ein hin- und her gerissener <small>{o. zwei Seelen habender}</small> Mann ist er, unbeständig in allen seinen Wegen.	
	9 Der niedrige Bruder aber rühme sich seiner Hoheit, 10 der reiche aber seiner Niedrigkeit; denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen. 11 Denn die Sonne ist aufgegangen mit ihrer Glut und hat das Gras verdorren lassen, und seine Blume ist abgefallen, und die Zierde ihres Aussehens ist verdorben; so wird auch der Reiche in seinen Wegen dahinschwenden.	
	12 Glückselig der Mann, der die Versuchung <small>{o. Erprobung}</small> aushält! Denn nach erfolgreicher Echtheitsprüfung <small>{o. nachdem er bewährt ist}</small> , wird er den Siegeskranz des Lebens empfangen, den er denen verheißen hat, die ihn lieben.	
	13 Niemand sage, wenn er versucht <small>{o. erprobt}</small> wird: Ich werde von Gott versucht; denn Gott ist nicht versuchbar vom <small>{o. zum}</small> Bösen, und er selbst versucht niemanden. 14 Jeder aber wird versucht, indem er von seiner eigenen Begierde gezogen und gelockt wird. 15 Danach, wenn die Begierde empfangen hat, gebiert sie Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.	
	16 Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder! 17 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben her, vom Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist, noch eines Wechsels Schatten <small>{= Sonnenfinsternis}</small> . 18 Nach seinem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit geboren, damit wir eine gewisse Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe sind.	
	19 Wisst, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn. 20 Denn der Zorn eines Mannes wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit. 21 Deshalb legt ab alle Unsauberkeit und das Überfließen von Schlechtigkeit; mit Sanftmut nehmt das eingepflanzte Wort auf, das eure Seelen erretten <small>{o. bewahren}</small> kann.	
	22 Seid aber Täter des Wortes und nicht nur Hörer, die sich selbst betrügen. 23 Denn wenn jemand nur ein Hörer des Wortes ist und nicht auch ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Gesicht in einem Spiegel betrachtet. 24 Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat sofort vergessen, wie er beschaffen war. 25 Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit nahe hineingeschaut hat und dabei geblieben ist, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, der wird in seinem Tun glücklich sein.	
	26 Wenn jemand meint, dass er Gott dient, hält jedoch seine Zunge nicht im Zaum, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist vergeblich. 27 Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt erhalten.	

Beobachtung		Auslegung
	Kapitel 2	
	<p>1 Meine Brüder, habt den Glauben Jesu Christi, unseres Herrn der Herrlichkeit, ohne Ansehen der Person. 2 Denn wenn in eure Synagoge <small>{in euer Zusammenkommen}</small> ein Mann mit goldenen Ringen, in prächtigem Kleid hereinkommt, es kommt aber auch ein Armer in unsauberem Kleid herein, 3 ihr seht aber auf den, der das prächtige Kleid trägt, und sagt: Setz du dich bequem hierher! und zu dem Armen sagt ihr: Steh du dort, oder setz dich unten an meinen Fußschemel - 4 habt ihr damit nicht einen Unterschied unter euch selbst gemacht und seid Richter mit bösen Gedanken geworden?</p>	
	<p>5 Hört, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die vor der Welt Armen auserwählt, im Glauben reich zu sein und als Erben des Reiches, das er denen verheißen hat, die ihn lieben? 6 Ihr aber habt den Armen verachtet. Unterdrücken euch nicht gerade die Reichen, und ziehen nicht sie euch vor die Gerichte? 7 Lästern nicht gerade sie den guten Namen, der über euch angerufen worden ist?</p>	
	<p>8 Wenn ihr wirklich das königliche Gesetz nach der Schrift erfüllt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, so tut ihr recht. 9 Wenn ihr aber die Person ansieht, so begeht ihr Sünde, indem ihr vom Gesetz als Übertreter überführt werdet. 10 Denn wer das ganze Gesetz hält, aber in einem Gebot strauchelt, ist an allen Geboten schuldig geworden. 11 Denn der da sagte: „Du sollst nicht ehebrechen“, sagte auch: „Du sollst nicht töten“. Wenn du nun zwar nicht ehebrichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzesübertreter geworden.</p>	
	<p>12 Redet so und tut so, wie Menschen, die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen! 13 Denn das Gericht ist unbarmherzig gegen den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat. Die Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht.</p>	
	<p>14 Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand immer wieder erklärt, er habe Glauben, hat aber anhaltend keine Werke? Kann etwa der Glaube ihn erretten?</p>	
	<p>15 Wenn ein Bruder oder eine Schwester dürftig gekleidet <small>{nackt}</small> ist und es ihm an der täglichen Nahrung fehlt, 16 es sagt aber jemand von euch zu ihnen: „Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!“, ihr gebt ihnen aber nicht das für den Leib Notwendige, was nützt es? 17 So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, in sich selbst tot.</p>	
	<p>18 Es wird aber jemand sagen: „Du hast Glauben, und ich habe Werke“. Zeige <small>{Beweise}</small> mir deinen Glauben ohne Werke, und ich werde dir den Glauben aus meinen Werken zeigen <small>{beweisen}</small>.</p>	
	<p>19 Du glaubst, dass Gott ein einziger ist - du tust wohl; auch die Dämonen glauben dies und zittern. 20 Willst du aber wissen, o eitler <small>{oder: hohler, leerer}</small> Mensch, dass der Glaube ohne die Werke nutzlos <small>{mehr. alte Handschriften: tot}</small> ist? 21 Ist nicht Abraham, unser Vater, aufgrund von Werken gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf den Opferaltar legte?</p>	
	<p>22 Du siehst also, dass der Glaube mit seinen Werken zusammen wirkte, und dass der Glaube aus den Werken vollendet wurde; 23 und die Schrift wurde erfüllt, die sagt: „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“, und er wurde Freund Gottes genannt. 24 Ihr seht also, dass ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein.</p>	
	<p>25 Ist aber nicht gleichermaßen auch Rahab, die Hure, aus Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg hinausließ?</p>	
	<p>26 Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne die Werke tot.</p>	

Beobachtung	Kapitel 3	Auslegung
	<p>1 Werdet nicht viele Lehrer, meine Brüder, da ihr wisst, dass wir ein strengeres Urteil empfangen werden; 2 denn wir alle straucheln {od. irren, fehlen, sündigen} oft. Wenn jemand nicht im Wort strauchelt {od. irrt, fehlt, sündigt}, der ist ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib im Zaum zu halten.</p>	
	<p>3 Wenn wir den Pferden Zaumzeug in die Mäuler legen, damit sie uns gehorchen, lenken wir mit ihnen auch ihren ganzen Körper. 4 Siehe, auch die Schiffe, die so groß sind, und von rauen Winden getrieben werden, werden durch ein sehr kleines Steuerruder gelenkt, wohin irgend die Absicht des Steuernden will.</p>	
	<p>5 So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich doch großer Dinge. Siehe, solch kleines Feuer, welch großen Wald zündet es an! 6 Auch die Zunge ist ein Feuer; als die Welt der Ungerechtigkeit wird die Zunge unter unseren Gliedern eingesetzt, die den ganzen Leib befleckt und den Lauf der Natur {des Daseins} anzündet und von der Hölle angezündet wird.</p>	
	<p>7 Denn jedes Wesen, der wilden Tiere sowohl als auch der Vögel, der Kriechtiere sowohl als der Meerestiere, wird gezähmt und ist durch menschliche Wesen gezähmt worden; 8 die Zunge aber kann keiner der Menschen zähmen; sie ist ein unstehtes Übel, voll von tödlichem Gift. 9 Mit ihr preisen wir den Herrn und Vater, und mit ihr verfluchen wir die Menschen, die nach dem Bild Gottes geschaffen sind; 10 aus demselben Mund geht Segen und Fluch hervor. Dies, meine Brüder, sollte nicht so sein.</p>	
	<p>11 Lässt die Quelle etwa aus derselben Öffnung das Süße und das Bittere sprudeln? 12 Kann etwa, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven hervorbringen, oder ein Weinstock Feigen? Auch kann Salziges nicht süßes Wasser hervorbringen.</p>	
	<p>13 Wer ist weise und verständig unter euch? Er zeige aus dem guten Wandel seine Werke in Sanftmut der Weisheit. 14 Wenn ihr aber bittere Eifersucht und Streitsucht in eurem Herzen habt, so rühmt euch nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit. 15 Dies ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern eine irdische, sinnliche, teuflische; 16 denn wo Eifersucht und Streitsucht ist, da ist auch Aufruhr und jede schlechte Tat. 17 Die Weisheit von oben aber ist zuerst einmal rein, ferner friedlich, gütig, folgsam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt. 18 Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird denen in Frieden gesät, die Frieden stiften.</p>	
	<p>Kapitel 4</p>	
	<p>1 Woher kommen Kriege und woher Kämpfe unter euch? Nicht daher: aus euren Lüsten, die in euren Gliedern streiten?</p>	
	<p>2 Ihr begehrt und habt nichts; ihr tötet und neidet und könnt nichts erlangen; ihr kämpft und kriegt; ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; 3 ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, damit ihr es in euren Lüsten verschwendet.</p>	
	<p>4 Ihr Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes. 5 Oder meint ihr, dass die Schrift umsonst sagt: „Eifersüchtig sehnt er sich nach dem Geist, den er in uns wohnen ließ, 6 doch er gibt eine größere Gnade“? Deshalb sagt er: „Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade“.</p>	
	<p>7 Unterwerft euch nun Gott. Widersteht aber dem Teufel, und er wird von euch fliehen. 8 Naht euch Gott, und er wird sich euch nahen. Säubert die Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Hin- und Hergerissenen {o. zwei Seelen Habenden}. 9 Wehklagt und trauert und weint! Euer Lachen wandle sich in Trauer und eure Freude in Niedergeschlagenheit. 10 Demütigt euch vor dem Herrn, und er wird euch erhöhen.</p>	

Beobachtung	Kapitel 4	Auslegung
	<p>11 Redet nicht schlecht übereinander, Brüder. Wer über einen Bruder schlecht redet oder seinen Bruder richtet, redet schlecht über das Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern dessen Richter. 12 Einer ist der Gesetzgeber und Richter, der retten und verderben kann. Du aber, wer bist du, der du den Nächsten richtest?</p>	
	<p>13 Auf nun, die ihr sagt: 'Heute oder morgen werden wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen'.</p>	
	<p>14 Ihr wisst ja nicht einmal, wie es morgen um euer Leben stehen wird. Ein Dampf seid ihr ja, der für kurze Zeit erscheint und dann verschwindet.</p>	
	<p>15 Statt dass ihr sagt: Wenn der Herr will werden wir sowohl leben als auch dieses oder jenes tun.</p>	
	<p>16 Nun aber rühmt ihr euch in euren Prahlereien. All solches Rühmen ist böse.</p>	
	<p>17 Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde.</p>	
	<p style="text-align: center;">Kapitel 5</p>	
	<p>1 Auf nun, ihr Reichen, weint und heult über euer Unglück, das über euch kommt! 2 Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind von Motten zerfressen worden. 3 Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis gegen euch sein und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen.</p>	
	<p>4 Siehe, der von euch vorenthaltene Lohn der Arbeiter, die eure Felder gemäht haben, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth (= Herr der Heerscharen) gekommen.</p>	
	<p>5 Ihr habt in Luxus auf der Erde gelebt und habt geschwelgt; ihr habt eure Herzen gepflegt wie am Schlachttag. 6 Ihr habt verurteilt, ihr habt den Gerechten getötet; er aber widersteht euch nicht.</p>	
	<p>7 Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn. Siehe, der Bauer erwartet die kostbare Frucht der Erde und wartet geduldig auf sie, bis sie die Erde, den frühen und den späten Regen empfängt. 8 Habt auch ihr diese Geduld! Befestigt eure Herzen, denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen.</p>	
	<p>9 Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet! Siehe, der Richter steht vor der Tür. 10 Brüder, nehmt die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben, zum Vorbild des Leidens und der Geduld. 11 Siehe, wir preisen die glücklich, die geduldig ausgeharrt haben. Vom Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und am (eig. das) Ende des Herrn mit Hiob habt ihr gesehen, dass der Herr voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist.</p>	
	<p>12 Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder beim Himmel, noch bei der Erde, noch irgendeinen anderen Eid! Es sei aber euer Ja ein Ja, und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter Gericht fällt.</p>	
	<p>13 Erleidet jemand von euch ein Unglück (o. Böses)? Er betet! Ist jemand gut gelaunt? Er singe Psalmen!</p>	
	<p>14 Ist jemand von euch krank? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie sollen über ihm beten, nachdem sie ihn im Namen des Herrn mit Öl gesalbt haben. 15 Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken heilen (o. retten), und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. 16 Bekennt also einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet.</p>	
	<p>Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung. 17 Elia war ein Mensch, uns gleichgeartet; und er betete inständig (eig. mit Gebet), dass es nicht regnen möge; und es regnete drei Jahre und sechs Monate nicht auf der Erde. 18 Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde ließ ihre Frucht sprossen.</p>	
	<p>19 Meine Brüder, wenn jemand von euch von der Wahrheit abirrt, und es führt ihn jemand zurück (eig. wendet ihn), 20 so soll er wissen, dass der, der einen Sünder von dem Irrtum seines Weges zurückführt (eig. wendet), dessen Seele vom Tod erretten und eine Menge von Sünden bedecken wird.</p>	

Der Jakobusbrief

1

Autor des Jakobusbrief

Tauchen in der Bibel Namen ohne Erklärung auf, so sind die Personen bereits bekannt.

Der Autor Jakobus ist somit eine bekannte Person!

Das NT kennt vier Jakobus:

1. Jakobus, den Sohn des Zebedäus,
2. Jakobus, den Sohn des Alphäus,
3. Jakobus, den Vater des Judas,
4. Jakobus, den Halbbruder des Herrn Jesus.

Zu 1: Jakobus, der Sohn des Zebedäus, war bereits tot.

Der Jakobusbrief ist geprägt von einer großen Autorität
⇒ Der Schreiber muss unter den Christen anerkannt sein!

Jakobus, der Sohn des Alphäus und Jakobus der Vater des Judas scheiden deshalb als zu unbedeutend aus.

2

Autor des Jakobusbrief

Bleibt Jakobus, der Halbbruder des Herrn Jesus, der als Säule der Gemeinde in Jerusalem angesehen war (*Gal 2:9*).

Auch die frühen Kirchenväter wie Origenes, Eusebius, Kyrill von Jerusalem und Athanasius sowie zahlreiche weitere frühchristliche Autoren des 2. und 3. Jahrhunderts n. Chr. geben Jakobus, den Halbbruder des Herrn Jesus, als Autor des Jakobusbriefes an.

Ein weiteres Argument für die Verfasserschaft von Jakobus, den Halbbruder des Herrn Jesus, ist die stilistische Ähnlichkeit des Jakobusbriefes mit der Rede des Jakobus in *Apg 15:13-21*.

Jakobus, der Halbbruder des Herrn Jesus, ist somit der wahrscheinlichste Kandidat für den Autor des Jakobusbriefes.

3

Abfassungszeit des Jakobusbrief

Jakobus, der Halbbruder des Herrn Jesus wurde ca. 62 n. Chr. hingerichtet.

Der Brief wurde also spätestens 62 n. Chr. geschrieben!

Der Hinweis des Treffens der Christen in einer Synagoge sowie der fehlende Hinweis auf das Apostelkonzil von *Apg 15* deutet auf eine sehr frühe Abfassungszeit hin:

ca. 45 n. Chr.

Der Jakobusbrief wäre damit – nach dem Matthäus-Evangelium – das älteste Buch des Neuen Testaments.

4

Adressat des Jakobusbrief

Der Jakobusbrief richtet sich an die 12 Stämme in der Zerstreuung

Da es viele Anspielungen an das Alte Testament gibt:

- Treffen in einer Synagoge (2:2)
- Abraham, unser Vater (2:21)
- die Hölle (Gehenna) (3:6)
- Früh- und Spätregen (5:7)

sind die Adressaten wohl tatsächlich Israeliten und nicht nur ein geistliches Israel.

Zwölf Stämme deshalb, weil spätestens seit dem König Asa (2Chr 15:9) viele Israeliten aus dem Nordreich in das Südreich überliefen und sich an Juda anschlossen.
(Vgl. die Prophetin Anna aus dem Stamm Aser Lk 2:36)

5

Besonderheiten des Jakobusbrief

Der Jakobusbrief ist sehr herausfordernd. Seine Sätze sind kurz, prägnant und unmittelbar verständlich. In seinen 108 Versen enthält er nicht weniger als 54 Befehle!

Er ist voll von Bildern, die meistens der Natur entnommen sind und die an sich schon klaren Aussagen noch betonen (siehe nächste und übernächste Folie).

Die Grundlage des Jakobusbriefes ist das Matthäusevangelium, das Evangelium an die Juden. Dies wird in vielen Anspielungen und Parallelen insbesondere zur Bergpredigt deutlich (siehe dritt- und viertnächste Folie).

6

Bilder im Jakobusbrief

- Bild 1: Vom Wind hin- und hergetriebene Meereswelle 1:6.
- Bild 2: Die Blüte des Grases verdorrt 1:11.
- Bild 3: Sonnenfinsternis durch Planetenbewegung 1:17.
- Bild 4: Die Erstlingsfrucht 1:18.
- Bild 5: Ein Mann vergisst sein Spiegelbild 1:23.
- Bild 6: Pferde werden durch kleines Zaumzeug gelenkt 3:3.
- Bild 7: Durch kleines Steuerruder gelenkte Schiffe 3:4.
- Bild 8: Ein kleines Feuer zündet einen großen Wald an 3:5.
- Bild 9: Der Mensch kann alle wilden Tiere zähmen 3:7.
- Bild 10: Eine Zunge voll mit tödlichem Gift 3:8.
- Bild 11: Aus Quelle kommt nicht Süßes und Bitteres 3:11.

7

Bilder im Jakobusbrief

- Bild 12: Die Art der Frucht hängt vom Baum ab 3:12.
- Bild 13: Aus Salzwasserquelle kommt kein Süßwasser 3:13.
- Bild 14: Das Säen von Frucht 3:18.
- Bild 15: Nebel, der sich schnell auflöst 4:14.
- Bild 16: Von Motten zerfressene Kleider 5:2.
- Bild 17: Von Rost zerfressene Edelmetalle 5:3.
- Bild 18: Schnitter, die auf ihren Lohn warten 5:4.
- Bild 19: Gelage auf einem Schlachtfest 5:5.
- Bild 20: Der Landwirt, der geduldig auf die Ernte wartet 5:7.
- Bild 21: Das Fallen von Früh- und Spätregen 5:7.

8

Grobgliederung des Jakobusbrief

- 0. Einleitung** (1:1)
- 1. Zwei Arten von Versuchung** (1:2-27)
 - a. Chance der Echtheitsprüfung des Glaubens (1:2-12)
 - b. Gefahr der Verlockung der Lust zur Sünde (1:13-27)
- 2. Zwei mal zwei Arten von Glaube** (2:1-26)
 - a. Glaubenswerke der Liebe ODER Werke der Unbarmherzigkeit (2:1-13)
 - b. Toter Glaube ODER lebendiger Glaube (2:14-26)
- 3. Zwei Arten von Quelle** (3:1 - 4:3)
 - a. die zwei Quellen des Redens (3:1-12)
 - b. die zwei Quellen der Weisheit (3:13 - 4:3)

13

Grobgliederung des Jakobusbrief

- 4. Zwei Arten der Einstellung - Demut ODER Hochmut** (4:4 – 5:13)
 - a. im Hinblick auf die Beziehung zu Gott (4:4-10)
 - b. im Hinblick auf die Glaubensgeschwister (4:11.12)
 - c. im Hinblick auf die Lebensplanung (4:13-17)
 - d. im Hinblick auf das Berufsleben (5:1-11)
 - e. im Hinblick auf die Wahrhaftigkeit (5:12)
 - f. im Hinblick auf persönliches Schicksal (5:13)
- 5. Zwei Arten des Umgangs mit Sünde** (5:14-20)
 - a. Bei (Krankheit wegen) eigener Sünde – Bekennen! (5:14-18)
 - b. Bei fremder Sünde – Zurückführen (Seelsorge)! (5:19-20)

14

Thema des Jakobusbrief

Der Brief soll die Leser zur geistlichen Reife führen.

So werden verschiedene Themen aufgegriffen, die helfen, zu diesem Ziel zu gelangen:

DAS MITTEL zu geistlichem Wachstum ist die Glaubensprüfung. Freue dich über diese Gelegenheit!

DAS MITTEL zu geistlichem Stillstand ist die Verlockung zur Sünde aus dir selbst. Widerstehe ihr mit Gottes Wort!

DAS ZEICHEN geistlicher Reife sind Glaubenswerke der Liebe.

DAS ZEICHEN der Unreife sind Werke der Unbarmherzigkeit.

DIE GRUNDLAGE geistlicher Reife ist LEBENDIGER Glaube.

DIE GRUNDLAGE von geistlichem Tod ist TOTES Glaube.

15

Thema des Jakobusbrief

**DIE QUELLE geistlichen Wachstums ist Weisheit aus Gott.
DIE QUELLE geistlichen Stillstands ist Leben aus eigener Kraft.**

**DIE EINSTELLUNG, die Wachstum fördert, ist DEMUT.
DIE EINSTELLUNG, die Wachstum hemmt, ist HOCHMUT.**

DIE BLOCKADE für Wachstum ist unbekanntes Sünde und fehlende Seelsorge.

DER BLOCKADE-Löser ist Sündenbekenntnis und Rückführung auf den Weg des Glaubens.

**DAS THEMA des Jakobusbriefes ist somit:
Hilfen und Hindernisse auf dem Weg zu einem reifen Christ.**

16

Kapitel 2

2. Zwei mal zwei Arten von Glaube
- Echten Glauben nach dem Vorbild von Jesus Christus haben
a. Glaubenswerke der Liebe oder Werke der Unbarmherzigkeit

(arm & reich ☺ → V. 2-7)

1 **Meine Brüder**, habt! den **Glauben Jesu Christi**, unseres Herrn der **Herrlichkeit**, ohne Ansehen der Person. 2 Denn wenn in eure Synagoge (in euer Zusammenkommen) ein **Mann mit goldenen Ringen**, in **prächtigen Kleid** hereinkommt, es kommt aber auch ein **Armer** in unsauberem Kleid herein, 3 ihr seht aber auf **den**, der das prächtige Kleid trägt, und sagt: Setz du dich bequem hierher! und zu dem **Armen** sagt ihr: Steh du dort, oder setz dich unten an meinen Fußschemel - 4 habt ihr damit nicht einen Unterschied unter euch selbst gemacht und seid Richter mit bösen Gedanken geworden?

5 **Hört!**, **meine geliebten Brüder**: Hat nicht **Gott** die vor der Welt **Armen** auserwählt, im **Glauben reich** zu sein und als Erben des Reiches, das er denen verheißen hat, die ihn lieben? 6 **Ihr** aber habt den Armen verachtet. Unterdrücken euch nicht gerade die **Reichen**, und ziehen nicht **sie** euch vor die Gerichte? 7 Lästern nicht gerade **sie** den **guten Namen**, der über euch angerufen worden ist?

Das Liebesgebot gilt im AT wie im NT!
 (vgl. Mt 5:44; Mk 12:29-31; Joh 14:34.35)

8 Wenn ihr wirklich das königliche Gesetz nach der Schrift erfüllt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, so tut ihr recht. 9 Wenn ihr aber die Person anseht, so begeht ihr Sünde, indem ihr vom Gesetz als Übertreter überführt werdet. 10 Denn wer das ganze Gesetz hält, aber in **einem** Gebot strauchelt, ist an allen Geboten schuldig geworden. 11 Denn **der da sagte**: „Du sollst nicht ehebrechen“, sagte auch: „Du sollst nicht töten“. Wenn du nun **zwar** nicht ehebrichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzesübertreter geworden.

(Reden & Tun ☺ → V. 12-26) **R W**

^o hier besser: beurteilt
 Wenn du nach dem AT leben willst, dann wirst du auch nach dem AT beurteilt werden.
[#] oder: Urteil

12 **Redet** so! und **tut** so!, wie Menschen, die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet^o werden sollen! 13 Denn das Gericht ist unbarmherzig gegen den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat. Die Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht[#].

b. Toter Glaube ODER lebendiger Glaube
 - toter Glaube (= bloßes Für-Wahr-Halten)
 - echter (= lebendiger, wirkender) Glaube

Besteht dein Glaube die Echtheitsprüfung?

14 **Was nützt es**, **meine Brüder**, wenn jemand immer wieder **erklärt**, er habe **Glauben**, hat aber anhaltend keine **Werke**? Kann etwa der **Glaube** ihn erretten?

Was bewirkt (nützt) bloßer, theoretischer Glaube?

15 Wenn ein Bruder oder eine Schwester dürrig gekleidet (nackt) ist und es ihm an der täglichen Nahrung fehlt, 16 es **sagt** aber jemand von euch zu ihnen: „Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!“, ihr gebt ihnen aber nicht das für den Leib Notwendige, **was nützt es**? 17 So ist auch der **Glaube**, wenn er nicht **Werke** hat, in sich selbst **tot**.

Hast du Glauben? Beweise es!
 reden → tun!

18 Es wird aber jemand **sagen**: „Du hast **Glauben**, und ich habe **Werke**“. Zeige (Beweise) mir deinen **Glauben** ohne **Werke**, und ich werde dir den **Glauben** aus meinen **Werken** zeigen (beweisen).

theoretischer Glaube = toter Glaube

19 Du **glaubst**, dass **Gott ein einziger ist** - du tust wohl; auch die Dämonen **glauben** dies und zittern. 20 Willst du aber wissen, o eitler (oder: hohler, leerer) Mensch, dass der **Glaube** ohne die **Werke nutzlos** (mehr. alte Handschriften: tot) ist? 21 Ist nicht Abraham, unser Vater, aufgrund von **Werken** gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf den Opferaltar legte?

echter Glaube = wirkender Glaube

22 Du siehst also, dass der **Glaube** mit seinen **Werken** zusammen **wirkte**, und dass der **Glaube** aus den **Werken** vollendet wurde; 23 und die Schrift wurde erfüllt, die sagt: „Abraham aber **glaubte Gott**, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet^a, und er wurde Freund **Gottes** genannt“. 24 **Ihr** seht also, dass ein Mensch aus **Werken** gerechtfertigt wird und nicht aus **Glauben** allein.

Abrahams Glaube führte zur Tat. Erst dadurch wurde sein Glaube vollständig. Gottes Aussage: „Abraham glaubte“ wurde bei der „Opferung“ Isaaks erfüllt. So hat er sich als Freund Gottes erwiesen.

25 Ist aber nicht gleichermaßen auch Rahab, die Hure, aus **Werken** gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg hinausließ^b?

(14 x G) (13 x W) **G W**

26 Denn wie der Leib ohne Geist **tot** ist, so ist auch der **Glaube** ohne die **Werke** **tot**.

☺, M ☺ ☺ ☺ Das Vorbild Jesus Christus
 So solltet ihr leben!
 vgl. Joh 5:44 und 1Kor 1:27-29

ABER:

1. Ihr habt einen Unterschied gemacht!

☺ ☺ ☺ Gottes Denken und Handeln!

2. Ihr habt (den Armen) verachtet!

☺ ☺ ☺ So solltet ihr leben!

3. Ihr habt das (ganze) AT-Gesetz gebrochen!
 3Mo 19:18

☺ ☺ ☺ Gottes Maßstab 2Mo 20:13; 2Mo 20:14

4. Bei der Echtheitsprüfung durchgefallen!

☺ ☺ ☺ So solltet ihr leben!

☺ ☺ ☺ Die neue Basis der Christen!

Römerbrief: **Basis** der Rechtfertigung: Wahrer Glaube ist das Vertrauen auf das Werk von Christus.
 Jakobusbrief: **Vorgang** der Rechtfertigung: Wahrer Glaube zeigt sich in der Reaktion auf Gottes Zusage. Beweis lebendigen Glaubens sind Werke!

Was nützt das Reden vom Glauben, wenn der Glaube nie wirksam wird? Ein solcher theoretischer Glaube rettet nicht. Er nützt genauso wenig, wie wenn man einem Nackten oder Hungernden nur sagt: „Geh hin in Frieden, wärme dich und sättige dich!“, ihm aber nicht konkret hilft!
 Ein solcher Glaube ist kein echter, lebendiger Glaube, sondern nur ein toter Pseudo-Glaube. Ein toter Glaube kann aber auch nichts nützen!

Glaube ohne Werke = toter Glaube = kein echter Glaube
 Folgender Gedankengang verdeutlicht dies:
 „Beweise mir doch einmal deinen Glauben, ohne etwas zu tun! Das ist natürlich völlig unmöglich!
 Ein solcher Glaube übersteht keine Echtheitsprüfung!
 Werke als Beweis echten, lebenden Glaubens vgl. Kap 1:2-12
 Mit meinen Werken kann ich dir beweisen, dass mein Glaube echt d.h. lebendig ist. Selbst die Dämonen besitzen den toten Glauben, ein bloßes Für-Wahr-Halten der Existenz Gottes, was aber nichts an ihrer Einstellung, in ihrem Leben ändert.
 Ein solcher ‚Glaube‘ ohne irgendwelche Werke ist tot!
 Auch Abraham unser jüdischer Stammvater wurde gerechtfertigt, weil er einen lebendigen Glauben hatte, der sich in seinem Leben bewies.

Glaube und Glaubenswerke gehören also untrennbar zusammen. Erst die Werke (die Reaktion auf das Für-Wahr-Halten) machten Abrahams Glauben zu wahren Glauben. Auch hier sieht man wieder: Echter, lebendiger, wirkender Glaube führt zur Rechtfertigung, bloßes Für-Wahr-Halten hingegen niemals!

^a 1Mo 15:6; ^b 2Chr 20:7; ^c Jos 2
 Bloßer Glaube (Für-Wahr-Halten) = toter Glaube
 Kontrast: Röm 3:28; Röm 4:5; Röm 10:3
 Hätte Rahab nur einen theoretischen Glauben gehabt und nicht einen wirkenden Glauben, so wäre sie mit allen anderen Bewohnern Jerichos umgekommen. So aber wurde sie in das Volk Gottes aufgenommen. Wie Leib und Geist zusammen gehören, so gehören auch Glaube und Glaubenswerke zusammen, sonst ist der Glaube nur ein toter ‚Glaube‘.

Kapitel 3		Wichtige Reihenfolge: Hören → Tun → Reden Jak 1:19 → Jak 1:22 → Jak 1:26 & Jak 3:1-12 Vergleiche auch Esra 7:10!
3. Zwei Arten von Quelle		☉ Schwerpunkt: Vorbildfunktion der Lehrer! #od. Bestrafung, Gericht
a. des Redens		Dein Reden zeigt deine Reife!! Umgang mit Zunge ist Zeichen der Selbstbeherrschung! Es gibt keine Vollkommenheit (Reife) ohne Herrschaft über die eigene Zunge!
- Ein reifer Christ hat seine Zunge im Zaum Wer seine Zunge im Zaum hat, der hat sich ganz im Griff	R 1 Werdet nicht viele Lehrer! , meine Brüder, da ihr wisst, dass wir ein strengeres Urteil [#] empfangen werden; 2 denn wir alle straucheln {od. irren, fehlen, sündigen} oft. Wenn jemand nicht im Wort strauchelt {od. irrt, fehlt, sündigt}, der ist ein vollkommener Mann , fähig, auch den ganzen Leib im Zaum zu halten.	Kleine Dinge – große Wirkung !! Achte auf deine Zunge !!
Die Wichtigkeit wird durch 8 Bilder betont!	R 3 Wenn wir den Pferden Zaumzeug in die Mäuler legen, damit sie uns gehorchen, lenken wir mit ihnen auch ihren ganzen Körper. 4 Siehe, auch die Schiffe, die so groß sind, und von rauhen Winden getrieben werden, werden durch ein sehr kleines Steuerruder gelenkt, wohin irgend die Absicht des Steuernden will.	Achte auf die kleinen Dinge! Sie haben oft große Auswirkungen! Unterschätze sie niemals! Die Zunge richtet viel mehr an, als man denkt! Die Zunge kann eine verheerende Wirkung haben!
Bilder 6-8: Kleine Ursache → große Wirkung Bild 6: Zaumzeug lenkt Pferd		
Bild 7: Steuerruder lenkt Schiff		
Original: Kleine Zunge gibt mit Großem an Bild 8: Kleines Feuer verbrennt großen Wald	R 5 So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rührt sich doch großer Dinge. Siehe, solch kleines Feuer, welch großen Wald zündet es an! 6 Auch die Zunge ist ein Feuer; als die Welt der Ungerechtigkeit wird die Zunge unter unseren Gliedern eingesetzt, die den ganzen Leib befleckt und den Lauf der Natur (des Daseins) anzündet und von der Hölle angezündet wird.	
Original: Zunge befleckt den ganzen Körper	R 7 Denn jedes Wesen, der wilden Tiere sowohl als auch der Vögel, der Kriechtiere sowohl als der Meerestiere, wird gezähmt und ist durch menschliche Wesen gezähmt worden; 8 die Zunge aber kann keiner der Menschen zähmen; sie ist ein unstehtes Übel, voll von tödlichem Gift. 9 Mit ihr preisen wir den Herrn und Vater , und mit ihr verfluchen wir die Menschen, die nach dem Bild Gottes geschaffen sind; 10 aus demselben Mund geht Segen und Fluch hervor. Dies, meine Brüder , sollte nicht so sein!.	Die Unbezähmbarkeit der Zunge aus eigener Kraft!! Du hast vielleicht alles in deinem Leben im Griff, aber deine Zunge kannst Du niemals aus eigener Kraft bändigen! Auch der gefallene Mensch hat was von Gottes Ebenbildlichkeit! ⇒ Mit Gottes Kraft geht es!
1. Quelle schlechten Redens - die Hölle!		
Bild 9-10: Kein Mensch kann Zunge bändigen Bild 9: Menschliches Wesen zähmt wilde Tiere		
Original: Kein Mensch kann Zunge bändigen Bild 10: Zunge voll von tödlichem Gift	R 11 Lässt die Quelle etwa aus derselben Öffnung das Süße und das Bittere sprudeln? 12 Kann etwa, meine Brüder , ein Feigenbaum Oliven hervorbringen, oder ein Weinstock Feigen? Auch kann Salziges nicht süßes Wasser hervorbringen.	Aus welcher Quelle speist sich dein Leben? Kann aus derselben Quelle süßes und Bitteres kommen? Niemals! Also gibt es 2 verschiedene Quellen geben! (vgl. V. 15.16) Lass dich verändern! Die Quelle deines Lebens muss rein sein!
Bilder 11-13: Quelle entscheidet über Wirkung Bild 11: Quelle entscheidet, was herauskommt Frage nach der Qualität der Quelle! Bild 12: Der Baum entscheidet über die Frucht Bild 13: Quelle entscheidet, was herauskommt		Quelle eines guten Lebenswandels ist Weisheit von Gott! #beweise deine Weisheit! So soll es sein: Lebenspraktische Weisheit und Verständnis von Gott führen zu einem guten Lebensstil, der sich in sanftmütigen Werken zeigt. a. Weisheit von oben → Sanftmut, guter Lebenswandel Quelle aller Streitsucht ist eine irdische, sinnliche, teuflische Weisheit! b. Weisheit von unten → Eifersucht und Streitsucht b. Werke des Fleisches (vgl. Gal 5:19-21)!
b. der Weisheit		
- Ein reifer Christ lebt weise ohne Streitsucht (Weisheit ☉ → V. 13-18)	W 13 Wer ist weise und verständig unter euch? Er zeige ^o aus dem guten Wandel seine Werke in Sanftmut der Weisheit . 14 Wenn ihr aber bittere Eifersucht und Streitsucht in eurem Herzen habt, so rühmt euch nicht! und lügt nicht! gegen die Wahrheit. 15 Dies ist nicht die Weisheit , die von oben herabkommt, sondern eine irdische, sinnliche, teuflische; 16 denn wo Eifersucht und Streitsucht ist, da ist auch Aufruhr und jede schlechte Tat. 17 Die Weisheit von oben aber ist zuerst einmal rein, ferner friedlich, gütig, folgsam [#] , voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt. 18 Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird denen in Frieden gesät, die Frieden stiften.	Quelle eines guten Lebenswandels ist Weisheit von Gott! #beweise deine Weisheit! So soll es sein: Lebenspraktische Weisheit und Verständnis von Gott führen zu einem guten Lebensstil, der sich in sanftmütigen Werken zeigt. a. Weisheit von oben → Sanftmut, guter Lebenswandel Quelle aller Streitsucht ist eine irdische, sinnliche, teuflische Weisheit! b. Weisheit von unten → Eifersucht und Streitsucht b. Werke des Fleisches (vgl. Gal 5:19-21)!
1. Quelle falscher Weisheit – aus uns und Teufel!		
2. Quelle wahrer Weisheit – Gott!		
Bild 14: Frucht säen		Quelle eines guten Lebenswandels ist Weisheit von Gott! #d.h. von Gott lenkbar a. Frucht des Geistes (vgl. Gal 5:22)! Frieden stiften ⇒ Frucht der Gerechtigkeit Die Frucht der Gerechtigkeit wächst auf dem Frieden!
Gegensatz !!		
1. Quelle der Streitsucht – unsere Lust!		
4. Zwei Arten der Einstellung		
- Demut oder Hochmut		
a. im Hinblick auf die Beziehung zu Gott		
Die Faktenlage!	R 4 Ihr Ehebrecherinnen! , wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes . 5 Oder meint ihr, dass die Schrift umsonst sagt: „Eifersüchtig sehnt er sich nach dem Geist, den er in uns wohnen lieB “, 6 doch er gibt eine größere Gnade“? Deshalb sagt er: „ Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade“ ^o .	Quelle des Streites ist nicht der Teufel, sondern unsere sündige Natur, die Lust in uns! Das ist Egoismus pur! Ich will haben! Egoismus führt jedoch nur zum Mangel (vgl. Hag 1:2-6)!
Die Schlussfolgerung! #stell dich endlich ganz auf Gottes Seite!	R 7 Unterwerft euch! nun Gott . Widersteht! aber dem Teufel, und er wird von euch fliehen. 8 Naht euch! Gott , und er wird sich euch nahen. Säubert die Hände!, ihr Sünder, und reinigt die Herzen!, ihr Hin- und Hergerissenen {o. zwei Seelen Habenden} [#] . 9 Wehklagt! und trauert! und weint! Euer Lachen wandle sich in Trauer! und eure Freude in Niedergeschlagenheit!. 10 Demütigt euch! vor dem Herrn , und er wird euch erhöhen.	Deshalb ziehe folgende Konsequenzen: 1. Gott ist dein Herr, er soll das Sagen haben! 2. Der Teufel hat kein Anrecht auf dich! 3. Suche die Gemeinschaft mit Gott! 4. Bekenne deine Sünden (so reinigt man sich)! 5. Mach endlich ganze Sache! Verschließe Hintertüren! 6. Lass dich verändern (so reinigt man sein Herz)! 7. Tue Buße von deiner falschen Lebenseinstellung! ⇒ Dann wird Gott wirklich mit dir sein!

		Kapitel 4	
b. im Hinblick auf die Geschwister (Reden & Tun ☉ → V. 11-17)	R	11 Redet nicht schlecht übereinander!, Brüder . Wer über einen Bruder schlecht redet oder seinen Bruder richtet , redet schlecht über das Gesetz und richtet das Gesetz . Wenn du aber das Gesetz richtest , so bist du nicht ein Täter des Gesetzes , sondern dessen Richter . 12 Einer ist der Gesetzgeber und Richter , der retten und verderben kann. Du aber, wer bist du, der du den Nächsten richtest ?	☉ Das Reden übereinander zeigt den Hochmut in dir. Denn übereinander zu reden bedeutet eigentlich Partizip Präsens = gewohnheitsmäßig übereinander zu richten und das ist allein Gottes Aufgabe. Wer schlecht über andere redet, der richtet sich auch gegen das Gesetz, denn dies ist nach 3Mo 19:16 verboten. Durch das Übereinander-Reden nimmt man letztlich Gottes Stelle ein! Was also maßt du dir an, deinen Nächsten zu richten?
Richten ist Zeichen von Hochmut	R R G		
Wir stehen vor Gott	R G		
c. im Hinblick auf die Lebensplanung	R		
Spr 27:1		13 Auf nun!, die ihr sagt : „Heute oder morgen werden wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen.“ 14 Ihr wisst ja nicht einmal, wie es morgen um euer Leben stehen wird. Ein Dampf seid ihr ja, der für kurze Zeit erscheint und dann verschwindet. 15 Statt dass ihr sagt : Wenn der Herr will werden wir sowohl leben als auch dieses oder jenes tun. 16 Nun aber rühmt ihr euch in euren Prahlereien. All solches Rühmen ist böse. 17 Wer nun weiß, Gutes zu tun , und tut es nicht, dem ist es Sünde.	* Partizip Präsens = gewohnheitsmäßig ☉ Auch dieses selbstbewusste Reden zeigt den Hochmut in dir! Glaubst du wirklich, du hast dein Leben in der Hand und kannst sicher sagen, was du morgen tun wirst? Bedenke deine Vergänglichkeit, das wird dich die rechte Demut lehren! Dein ganzes Leben ist von Gott abhängig – das sollte dir tagtäglich vor Augen stehen! Aus deinem Hochmut kommt Angeberei und diese Angeberei zeigt deine sündige Einstellung! Zusammenfassung: Jedes unterlassene gute Werk ist Sünde! Bin ich es, der genau dieses Gute tun soll? Nur die guten Dinge, die Gott mit uns tut, sind gute Dinge! vgl. 1Pet 4:11
Abhängigkeit von Gott anstatt angeberischer Autonomie			
Bild 15: Vergänglicher Dampf (Nebel)			
Gott hat das letzte Wort App 18:21 Spr 16:9			
Zusammenfassung			
d. im Hinblick auf das Berufsleben (arm & reich ☉ → V. 1-11)	r	Kapitel 5 1 Auf nun!, ihr Reichen , weint! und heult! über euer Unglück, das über euch kommt! 2 Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind von Motten zerfressen worden. 3 Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis gegen euch sein und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen. 4 Siehe, der von euch vorenthaltene Lohn der Arbeiter, die eure Felder gemäht haben, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth (= Herr der Heerscharen) gekommen. 5 Ihr habt in Luxus auf der Erde gelebt und habt geschwelgt ; ihr habt eure Herzen gepflegt wie am Schlachttag . 6 Ihr habt verurteilt, ihr habt den Gerechten getötet; er aber widersteht euch nicht. 7 Habt nun Geduld , Brüder , bis zur Ankunft des Herrn . Siehe, der Bauer erwartet die kostbare Frucht der Erde und wartet geduldig auf sie, bis sie die Erde den frühen und den späten Regen empfängt. 8 Habt auch ihr diese Geduld ! Befestigt eure Herzen!, denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen. 9 Seufzt nicht gegeneinander!, Brüder , damit ihr nicht gerichtet werdet! Siehe, der Richter steht vor der Tür. 10 Brüder , nehmt! die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben, zum Vorbild des Leidens und der Geduld . 11 Siehe, wir preisen die glücklich, die geduldig ausgeharrt haben. Vom Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und am (eig. das) Ende des Herrn mit Hiob habt ihr gesehen, dass der Herr voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist. 12 Vor allem aber, meine Brüder , schwört nicht!, weder beim Himmel, noch bei der Erde, noch irgendeinen anderen Eid! Es sei aber euer Ja ein Ja!, und euer Nein ein Nein!, damit ihr nicht unter Gericht fallt. 13 Erleidet jemand von euch ein Unglück {o. Böses}? Er bete !! Ist jemand gut gelaunt? Er singe Psalmen!! 14 Ist jemand von euch schwach? Er rufe die Ältesten! der Gemeinde zu sich, und sie sollen über ihm beten , nachdem sie ihn im Namen des Herrn mit Öl gesalbt haben. 15 Und das Gebet des Glaubens wird den Müden heilen {o. retten}, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. 16 Bekennt ← also einander die Sünden! Und betet füreinander!, damit → ihr geheilt werdet. 17 Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung. 17 Elia war ein Mensch, uns gleichgeartet; und er betete inständig {eig. Mit Gebet }, dass es nicht regnen möge; und es regnete drei Jahre und sechs Monate nicht auf der Erde. 18 Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde ließ ihre Frucht sprossen. 19 Meine Brüder , wenn jemand von euch von der Wahrheit abirrt, und es führt ihn jemand zurück {eig. wendet ihn}, 20 so soll er wissen!, dass der, der einen Sünder von dem Irrtum seines Weges zurückführt {eig. Wendet}, dessen Seele vom Tod erretten und eine Menge von Sünden bedecken wird.	* M (oder ☉) Hier falscher Umgang mit Reichtum: vgl. 1Tim6:10,17-19 1.Möglichkeit: Diese Reichen sind Christen → sie haben keine Schätze im Himmel Mt 6:19f. 2.Möglichkeit: Reiche sind nicht anwesende Ungläubige vgl. Kap 2:6 → Aussage dient zum Trost der unterdrückten Christen (vgl. Gegensatz zwischen V. 1-6 und V. 7-8). Das Unrecht des vorenthaltenen Lohnes ist nicht vor Gott verborgen! Wir haben es mit dem Gott zu tun, der alle Macht hat. Er wird die Reichen zur Rechenschaft ziehen. Der Kontrast IHR ↔ der Gerechte deutet an, dass die Reichen hier Ungläubige sind. ☉ Durchhalten lohnt sich! Auch ein Landwirt muss vom Frühjahr bis zum Herbst warten bis die Frucht endlich reif ist! Chance zum geistlichen Wachstum: Geduld! Deshalb macht auch ihr euer Innerstes (Gedanken, Empfindungen) fest – es dauert doch gar nicht mehr lange, bis unser Herr Jesus wiederkommt! ☉ Auch wenn ihr ungerecht behandelt werdet, stöhnt nicht übereinander! Überlasst euer Recht Gott, dem gerechten Richter – er wird bald kommen! Nehmt euch die Geduld der AT-Propheten zum Vorbild, die viel für ihren Herrn erduldet haben. Solche sind uns ein leuchtendes Vorbild! Nehmt z.B. Hiob: Seht wie er durchgehalten hat und seht an seinem Ende, dass sich seine Ausdauer gelohnt hat. Wir werden das Mitgefühl unseres Herrn kennen lernen! ☉ Bin ich mir meiner Begrenztheit bewusst (Demut)? Hier geht es um Ehrlichkeit! Wir sollen nicht zweifelhafte Aussagen durch Eide bekräftigen, sondern so wahrhaftig reden, dass man sich auf jedes unserer Worte verlassen kann! Nicht unüberlegte reden! Es zeigt sich hier, ob ich mich unter Gottes gute Hand demütige oder – ich-zentriert – an ihm zweifle. vgl. Mt 5:34-37 ☉ kräftlos (krank) aufgrund von Sünde – wegen V.15,16 Hirte!! Zu Ältesten gehen & Sünde zugeben ist Zeichen von Demut. Mit Öl salben – der Hl. Geist soll wirken (1Sam 16:13; 1Joh 2:20). Über ihm beten – Gott soll die Ursache offenbar machen. Hier wird keine Geistesgabe beschrieben, sondern dass Gott bei geistlicher oder körperlicher Schwäche als Folge von Sünde Heilung schenkt, wenn die ursprüngliche Sünde bereinigt wurde. Deshalb (also) sollen wir unsere Sünden zugeben und füreinander beten, damit Heilung eintritt (keine Einbahnstraßen-Beichte!). Zeigt die Wirksamkeit des Gebets. Für ein wirksames Gebet ist keinerlei besondere Gabe nötig – Elia war ein Mensch wie wir – sondern Ausdauer und Ersthäftigkeit! ☉ Zeigt den Segen der Seelsorge. Zurück in die Gemeinschaft der Christen und Christi! Seelsorge an Menschen, die ihren Weg verloren haben, ist eine lohnende Aufgabe. Sie führt Menschen zu Gott zurück, verhindert Folgen des Abirrens und bedeckt eine Menge von Sünden (vgl. 1Pet 4:8).
Bild 16: Kleider von Motten zerfressen	r		
Bild 17: Edelmetalle sind von Rost zerfressen	r		
Bild 18: Schnitter erwarten Lohn	a		
Gott wird richten!			
Bild 19: Gelage wie an einem Schlachttag	r		
Bild 20: Bauer wartet geduldig auf die Frucht Röm 5:3; 1Pet 1:7			
Bild 21: Früh- & Spätregen fallen aufs Land			
Gott wird belohnen!			
Gott wird richten!			
Habt Geduld!			
Durchhalten lohnt! Wir haben einen barmherzigen Herrn voller Mitgefühl! wörtlich: das vom Herrn bereitete Ende			
e. im Hinblick auf die Wahrhaftigkeit			
Mt 5:33-37			
Mt 12:36-37			
f. im Hinblick auf persönliches Schicksal			
5. Zwei Arten des Verhaltens bei Sünde a. Bei eigener Sünde – Bekennen! !! Das Zentrum der Seelsorge ist das Gebet (B)!!	B		
den geistlich oder körperlich müde Seienden	B		
ZUSAMMENFASSUNG: ~od. erlassen betet füreinander!	B		
= Gebet des Glaubens	B B		
b. Bei fremder Sünde – Zurückführen!	B		